

Autor*innenverzeichnis

Friedrich Balke ist Professor für Medienwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Theorie, Geschichte und Ästhetik bilddokumentarischer Formen an der Ruhr-Universität Bochum. Er leitet das DFG-Graduiertenkolleg 2132 *Das Dokumentarische. Exzess und Entzug* und ist Co-Sprecher des *College for Social Science and Humanities* der Research Alliance Ruhr; Gastprofessuren an der Columbia University, NY, der HU Berlin, der Universität Konstanz, der Northwestern University, der NYU. Forschungsschwerpunkte: Grenzgebiete zwischen politischer Theorie, Literatur und Medien; Theorie und Geschichte mimetischer Praktiken; Formen und Funktionen des Dokumentarischen; Medienphilologie. Publikationen u.a.: (zus. mit Rupert Gaderer, Hg.): *Medienphilologie. Konturen eines Paradigmas* (Göttingen 2017); (zus. mit Oliver Fahle und Annette Urban, Hg.): *Durchbrochene Ordnungen. Das Dokumentarische der Gegenwart* (Bielefeld 2020); (zus. mit Elisa Linseisen, Hg.): *Mimesis Expanded. Die Ausweitung der mimetischen Zone* (Paderborn 2022).

Niklas Barth ist Akademischer Rat a.Z. am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er war Visiting Fellow am German Department der Yale University und Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI). Arbeitsschwerpunkte: System- und Medientheorie, Kultur- und Thanatosoziologie, Kulturtechniken der Konfliktkontrolle, Takt und Taktlosigkeit, Platform Studies. Publikationen u.a.: *Gesellschaft als Medialität. Studien zu einer funktionalistischen Medientheorie* (Bielefeld 2020); »Sterben braucht Latenz. Organisierte Sterbebegleitung im Spannungsfeld von Handeln und Erleben«, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 75 (2023), S. 203–233 (zus. mit Armin Nassehi, Irmhild Saake und Katharina Mayr); »Contextures of hate: Towards a systems theory of hate communication on

social media platforms«, in: *The Communication Review* 26 (2023), S. 209–252 (zus. mit Elke Wagner, Philipp Raab & Björn Wiegärtner).

Robert Dörre ist Medienkulturwissenschaftler und arbeitet derzeit am Lehrstuhl für Theorie, Ästhetik und Politiken digitaler Medien der Ruhr-Universität Bochum. Er forscht und lehrt zu Digital- und Bewegtbildkultur, Theorie und Geschichte der Rezeptionsästhetik, Medien als eingreifenden Agenten, Sozialen Medien, Cinematic- und Social-VR, Medienkulturkritik. Ausgewählte Publikationen: *Mediale Entwürfe des Selbst. Audiovisuelle Selbstdokumentation als Phänomen und Praktik der Sozialen Medien* (Marburg 2022); »An Epilogue of Images. On Theorizing and Archiving Daesh's Videos of Violence«, in: Simone Pfeifer/Christoph Günther/Robert Dörre (Hg.): *Disentangling Jihad, Political Violence, and Media*, Edinburgh 2023, S. 329–359.

Rupert Gaderer ist Principal Investigator und Co-Leiter des Teilprojekts »Virtuelle Streitwelten. Foren und Tribunalisierungsdynamiken« am SFB *Virtuelle Lebenswelten* der Ruhr-Universität Bochum. Er war Gast- und Vertretungsprofessor an der Rutgers University (NJ) und der TU Dortmund sowie Fellow an der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe *Medienkulturen der Computersimulation (MECS)*. Forschungsschwerpunkte: Literatur- und Medienwissenschaft. Publikationen u.a.: *Querulieren. Kulturtechniken, Medien und Literatur 1700–2000* (Heidelberg 2021); (zus. mit Friedrich Balke, Hg.): *Medienphilologie. Konturen eines Paradigmas* (Göttingen 2017); (zus. mit Juliane Prade-Weiss, Hg.): *Beschwerde führen. Systemkritik zwischen Engagement und Exzess* (Bielefeld 2024).

Vanessa Grömmke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt »Virtuelle Streitwelten. Foren und Tribunalisierungsdynamiken« am SFB *Virtuelle Lebenswelten* der Ruhr-Universität Bochum und am Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Autofiktion und Selbstdokumentation, Hate Speech, Social-Media-Literatur und Gegenwartsliteratur. Publikation: »Weiblichkeit und Körperlichkeit in Rupi Kaur und Carina Eckls Instapoetry«, in: *pop-zeitschrift.de* (15.02.2022). Online unter: <https://pop-zeitschrift.de/2022/02/15/weiblichkeit-und-koerperlichkeit-in-rupi-kaurs-und-carina-eckls-instapoetryautorvon-vanessa-groemmke-autordatum15-2-2022/>

Maria Mingo ist Policy- und Advocacy-Managerin bei Mnemonic, zuvor Partnerschaftsberaterin bei eyeWitness to Atrocities, einer Initiative der Interna-

tional Bar Association; Rechts- und Programmmanagerin bei Women's Initiatives for Gender Justice. Arbeitsschwerpunkte: Internationales Strafrecht, Dokumentation von Gräueltaten durch Technologie, Bewahrung von Social-Media-Content für die Rechenschaftspflicht, Content-Moderation.

Anna Polze ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt »Virtuelle Streitwelten. Foren und Tribunalisierungsdynamiken« am SFB *Virtuelle Lebenswelten* an der Ruhr-Universität Bochum, zuvor Kollegiatin im Graduiertenkolleg *Das Dokumentarische. Exzess und Entzug* an der Ruhr-Universität. Forschungsschwerpunkte: Evidenzverfahren und forensische Ästhetik (Forensic Architecture), Digitale Bildkulturen und Medienästhetik, Dokumentation von Migration. Publikationen u. a.: (zus. mit Olga Moskatova und Ramón Reichert, Hg.): *Digital Culture and Society* 02/2021, *Networked Images in Surveillance Capitalism* (Bielefeld 2022); (zus. mit Lilian Haberer, Philipp Hohmann, Julia Reich und Jolanda Wessel, Hg.): *Text\Werk. Lektüren zu Hito Steyerl* (Berlin 2022); »Im Feed erscheinen. Rhetorische Ansätze in den visuellen Investigationen von Forensic Architecture«, in: *Bildwelten des Wissens* 19 (2023), S. 84–97.

Mihaela Popa-Wyatt ist Dozentin am Philosophischen Institut der Universität Manchester, zuvor war sie Marie Curie Fellow am Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS Berlin), an der University of Birmingham und im LOGOS Barcelona. Forschungsschwerpunkte: Sprachphilosophie und Linguistik, Metaethik, soziale und politische Philosophie, soziale Epistemologie, Philosophy and Race and Gender. Publikationen u. a.: »Online Hate. Is Hate an Infectious Disease? Is Social Media a Promoter?«, in: *Journal of Applied Philosophy* 40 (2023), S. 788–812; »Reclamation: taking back control of words«, in: *Grazer Philosophische Studien* 97 (2020), S. 159–176; »Slurs, Pejoratives, and Hate Speech«, in: *Oxford Bibliographies in Philosophy* (2020).

Tanja Prokić ist aktuell Vertretungsprofessorin für Neuere deutsche Literatur und Medien an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu ihren aktuellen Arbeitsschwerpunkten zählen Plattformkultur, Medienästhetik und Affekte; Mutterschaft und Familie, Episteme und Ästhetik des Einflusses sowie insbesondere das Verhältnis von Gegenwartsliteratur und (Literatur-)Theorie für das 21. Jahrhundert. Zwischen 2017 und 2021 war sie Teilprojektleiterin des SFB-Projekts (1285) »Theater der Diskriminierung. Darstellung und Reflexion invektiver Dynamiken in Gegenwartstheater, Performance und

Aktionskunst«. Aktuelle Publikationen: *Die Literarische Moderne und das Neue Sehen. Eine Medien-Wissens-Konstellation* (Paderborn 2023); (zus. mit Johannes Pause, Hg.): *Zeiten der Natur* (Berlin 2023); (zus. mit Elisabeth Heyne, Hg.): *Investive Gaze – Das digitale Bild und die Kultur der Beschämung* (Bielefeld 2022).

Tatjana Scheffler ist Professorin für Digitale Forensische Linguistik an der Ruhr-Universität Bochum, zuvor Vertretungsprofessorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Potsdam und Konstanz und Researcher am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz. Forschungsschwerpunkte: Analyse von Daten aus sozialen Medien, Digitale Linguistik, Korpuslinguistik, Computerlinguistik, Formale und computationelle Semantik und Pragmatik. Publikationen u.a.: (zus. mit Anne Deremetz): »Die Retribalisierung der Gesellschaft? Transformationen von Twitter-Diskursen zu #DSGVO im Zeitverlauf«, in: *Zeitschrift für Kultur- und Kollektivwissenschaft* 6 (2020), S. 171–216; »A German Twitter Snapshot«, in: *Proceedings of the Ninth International Conference on Language Resources and Evaluation* (2014), S. 2284–2289; *Two-Dimensional Semantics: Clausal Adjuncts and Complements* (Boston 2013).

Andrea Schütte ist Privatdozentin für Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft im SFB *Intervenierende Künste* an der Freien Universität Berlin, zuvor Universität Bonn und Universität Bielefeld. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Museum, Figurationen von Intensität, Literatur und Wissen, Medien- und Kulturtheorie, Literatur und Migration, Öffentlichkeitstheorie, Literatur und Politik, Literatur und Arbeit, Gegenwartsliteratur. Publikationen u.a.: (zus. mit Elke Dubbels und Jürgen Fohrmann, Hg.): *Polemische Öffentlichkeiten* (Bielefeld 2021), »Totales Klima. Totalität und Radikalität in der ökologischen Kommunikation«, in: Jürgen Fohrmann/Erik Schilling (Hg.): *Totalität und Radikalität*, Göttingen 2024, S. 240–248; »Popularität, Populismus, Pandemie und die ›Krise‹ der Repräsentation«, in: Till Dembeck/Jürgen Fohrmann (Hg.): *Die Rhetorik des Populismus und das Populäre. Körperschaftsbildungen in der Gesellschaft*, Göttingen 2022, S. 156–172.

Veronika Solopova ist Computerlinguistin und arbeitet derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Berlin. Demnächst verteidigt sie ihre Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin zum Thema »Hybrid AI system in automated content moderation«; zuvor war sie Gast-

wissenschaftlerin an der Universität Potsdam. Forschungsschwerpunkte: automatisierte Methoden zur Erfassung und Analyse von sprachlichen und sozialen Phänomenen in sozialen Medien, wie Fake News und Propaganda, sowie automatisch generierte Inhalte und Hassrede. Publikationen u.a.: (zus. mit Popescu, OI., Benzmüller, C. et al.): »Automated Multilingual Detection of Pro-Kremlin Propaganda in Newspapers and Telegram Posts«, in: Datenbank Spektrum 23 (2023), S. 5–14; (zus. mit T. Scheffler und M. Popa-Wyatt): »The Telegram Chronicles of Online Harm«, in: Journal of Open Humanities Data 7 (2021), S. 1–15; (zus. mit B. Aktaş, A. Kohnert und M. Stede): »Adapting Coreference Resolution to Twitter Conversations«, in: EMNLP Findings (2020), S. 2454–2460.

Simon Strick ist Medien/Kulturwissenschaftler und Theatermacher. Er promovierte 2011 an der Humboldt Universität zur Frage von Schmerzen mit der Studie *American Dolorologies: Pain Sentimentalism Biopolitics* (SUNY Press 2014). Nach Positionen u.a. in Berlin, Paderborn, Virginia und Hamburg erhielt er eine Forschungsförderung der VW-Stiftung für das Projekt *Feeling (Alt)Right: Affektive Strategien der Online-Rechten*; das resultierende Buch *Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des digitalen Faschismus* (2021) erhielt den Hans-Bausch Media Preis der Uni Tübingen. Derzeit arbeitet er mit Kat Köppert (HGB Leipzig) an einem Forschungsprojekt zu Praktiken des »Digital Blackfacing«. Zusammen mit Susann Neuenfeldt und Werner Türk gründete er das Theaterkollektiv *Panzerkreuzer Rotkäppchen*, das seit 2009 vor allem postsozialistische Stoffe bearbeitet.

Elke Wagner ist Professorin für Spezielle Soziologie und Qualitative Sozialforschung an der Universität Würzburg. Zuvor war sie als Juniorprofessorin für Mediensoziologie an der Universität Mainz tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Mediensoziologie, der Soziologie der Öffentlichkeit und den Qualitativen Methoden. Publikationen (u.a.): Intimierte Öffentlichkeiten. Pöbeleien, Shitstorms und Emotionen auf Facebook (Bielefeld 2019); »Contextures of hate: Towards a systems theory of hate communication on social media platforms«, in: The Communication Review 26 (2023), S. 209–252. (zus. mit Niklas Barth, Philipp Raab und Björn Wiegärtner): »Fundamentale Definitionsprobleme. Eine soziologische Perspektive auf Hass-Kommunikation im Netz«, in: E. Hilgendorf/E. Tiz (Hg.): Vom richtigen Umgang mit den »Anderen« – Diskriminierung, Rassismus und Recht heute, Baden-Baden 2022, S. 27–50.

Niels Werber ist seit 2009 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Siegen und seit 2021 Sprecher des SFB 1472 *Transformationen des Populären*, er war Fellow des HKFZ der Uni Trier sowie des Exzellenzclusters *Kulturelle Grundlagen der Integration* der Universität Konstanz. Er ist Herausgeber der Zeitschrift *Literaturwissenschaft und Linguistik. LiLi* (Springer Nature) und der Buchreihen *LiLi* (Metzler Verlag) und *Siegener Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft* (Winter Verlag). Arbeitsschwerpunkte: Das Populäre der Gesellschaft. Geopolitik der Literatur. Soziale Insekten. Selbstbeschreibung der Gesellschaft. Monografien: Geopolitik zur Einführung (Hamburg 2022); Das Populäre als Passion (Heidelberg 2023), Ameisengesellschaften (Frankfurt a.M. 2013).